

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 65.

Neuenbürg, Samstag den 30. Mai

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### An die Ortsvorsteher.

Auf 1. Juni wird der Einsendung der Sportel-Urkunden pro Monate März, April und Mai entgegengesehen.

Neuenbürg den 27. Mai 1874.

R. Oberamt.  
Gäberlen, A.-B.

#### Revier Liebenzell.

#### Brennholz-Verkauf.

Freitag den 5. Juni Vormittags 9 Uhr im Löwen zu Unterreichenbach aus den Staatswaldungen Löhneck, Gfäll und Hasenrein 23 Rm. eichene und buchene Prügel, 110 Rm. Nadelholz-Scheiter, 333 Rm. dto. Prügel.

Samstag den 6. Juni Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Schloßberg 8 Rm. eichene Prügel, 73 Rm. buchene Prügel, 11 Rm. Nadelholz-Scheiter, 154 Rm. dto. Prügel, 540 buchene Wellen; Monakamerberg und Bodwald 6 Rm. eichene und buchene Prügel, 31 Rm. Nadelholz-Scheiter, 28 Rm. dto. Prügel.

#### Revier Schwann.

#### Stangen-Verkauf

75 Nadelholzstangen XII. Cl. aus dem Holzemer Stein,  
Dienstag den 2. Juni Morgens 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei.

#### Wildbad.

#### Katholischer Kirchenbau.

Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten zur Vollendung des hiesigen katholischen Kirchenbaues sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag berechnen sich die Maurer-Arbeiten auf ca. 7000 fl. die Steinhauer-Arbeiten auf ca. 6,500 fl. Zu den Steinhauer-Arbeiten sind Maulbrunner Steine zu verwenden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Offerte mit der Aufschrift

„Katholische Kirchenbausache“

bis Montag den 8. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

an das Stadtschultheißenamt Wildbad einzureichen sind, woselbst auch die Accordsbedingungen, der Kostenüberschlag und die Zeichnungen eingesehen werden können. Der Bauverwaltung unbekannt Accords-

liebhaber haben ihren Offerten Lichtheits- und obrigkeitliche Vermögenszeugnisse beizulegen.

Am 28. Mai 1874.

Kath. Partik.-Stiftungsrath.  
In dessen Namen  
Stadtschultheiß  
Mittler.

#### Calmbach.

#### Holz-Verkauf.

Am Montag den 1. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr verkauft die hiesige Gemeinde

269 Stämme Langholz mit 317 Fm.

264 Stück Säglöße mit 152 Fm. und 27 Gerüststangen.

Den 26. Mai 1874.

Schultheiß Hofsch.

#### Wurzbach.

#### Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 1. Juni Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus aus ihrem Gemeinewald Böhrebene und Harbt 352,14 Fm. Lang- und Klobholz, 431 Rm. Scheiterholz und 109 Rm. Prügelholz.

Käufer werden freundlich eingeladen.

A. A. Waldmeister Keppler.

#### Privatnachrichten.

#### Durlach.

Einen jungen wachsamem Hofhund kauft

Carl G. Schmidt.

Eisenwerk Söllingen.



#### Neuenbürg.

#### Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade

in beliebigen Nummern und Verpackungen, rein u. billig empfiehlt

Carl Büxenstein.

#### Dobel.

300 fl. liegen zum Ausleihen gegen gefezl. Sicherheit parat bei der Stiftungspflege.

Stiftungspfleger Ruff.

#### Dernhausen.

Einen noch bereits neuen Blasbalg verkauft billig

Wilhelm Glauner.

#### Rehmühle in Kleinenzthal, O. Calw. Liegenschafts-Verkauf.

Georg Kentschler hier verkauft durch seinen Bevollmächtigten Johannes Seeger aus Neuweiler sein ganzes Anwesen und zwar

ein großes neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Keller und Brunnen. Die Hälfte an einer Delmühle, und an der Sägmühle mit 2 Säggängen die Hälfte, Ackerfeld 7 Morgen, Wiesen 6 " Wald 15 "

Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf abmachen mit

Johannes Seeger.

#### Für Schuhmacher!

Bei Unterzeichnetem sind stets alle Sorten Leder zu haben.

Verfuchts einmal mit Primafell

Die Stiefel altern nicht so schnell;

Und kosten sie auch 16 Mark

So heißt's: sie sind doch schön und stark

Ich such den Meister wieder!

Die Preise halt ich billig stets,

Sieid hierin ohne Sorgen

Und wenn der Mann nur bieder ist

So kann ich ihm auch borgen.

Mit guter Waar empfiehlt man sich;

Das hab ich selbst gefunden,

Mit Arbeit überhäufte mich

Ein Hause guter Kunden.

Nun mach ich nicht mehr Concurrenz;

Aus wohl erwog'nen Gründen,

So kaufet mir mein Leder ab

Ihr sollt kein Haar drinn finden.

Sch. A. in Dennjacht.

#### Neuenbürg.

Eine noch neue Kinderbettlade verkauft  
Mari. Kainer.

#### Arnbach.

Ich bitte um Rückgabe der von mir mit Getränken entnommenen aber nicht gekauften, meist mit meinem Namen bezeichneten Flaschen.

Döhner, zum Döfen.

#### Neuenbürg.

Einen ordentlichen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Bäuerle.

Kupferschmidt u. Flaschner.



# Calw. Pferde-, Geschirr-, Omnibus- & Droschken-Verkauf.

Durch Eröffnung der Pforzheim-Gorber Bahn werden mir entbehrlich 16 Pferde und Postgeschirr, zwei 12sitzige, ein 10sitziger und ein 8sitziger Omnibus, eine im besten Zustand befindliche **Padroschke**, ein 6sitziger bedeckter **Postschlitten** mit Magazin. Die Versteigerung findet **Donnerstag** den 4. Juni von Morgens 9 Uhr an statt, wozu Liebhaber einladet.  
Posthalter **Bauer.**

## Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen wegen Localveränderung.

**Handtücher**  
in grösster Auswahl, am Stück und abgefasst  
im Leinen- u. Ausstattungsgeschäft von  
**W. G. Trittler,**  
am Schulplatz  
**Pforzheim.**

## Als angenehme und solide Kapitalanlage empfehle ich 5% Obligationen

des  
**Spar- & Kredit-Vereins in Ulm**  
in Abschnitten von fl. 500 — fl. 300 — & fl. 100 — mit halb-  
jährigen, in Frankfurt a.M. Stuttgart, Augsburg, München, Nürnberg  
2c. 2c. zahlbaren Coupons.

Ebenso besorge ich die Einlösung dieser Coupons und die Einschreibung  
der Obligationen auf den Namen oder Umschreibung auf Inhaber spesenfrei.  
Neuenbürg. **Carl Bixenstein.**

Neuenbürg.  
Morgenden Sonntag bei günstiger Witterung in meiner



## GARTENWIRTSCHAFT auf dem Münster Musikalische Unterhaltung.

Wozu freundlichst einladet **Wilh. Hagmayer.**

### Magdgesuch.

Eine geordnete Magd wird auf **Jakobi**  
in's Pfarrhaus in **Schömburg** gesucht.

Neuenbürg.

Unterzeichneter ist gesonnen wieder ei-  
nen Theil seines an der Hauptstraße lie-  
genden **Wohnhauses** aus freier Hand zu  
verkaufen.

Einsicht davon kann jeden Tag genom-  
men und ein Kauf mit mir abgeschlossen  
werden.

Küfermeister **Sadmann.**

### Wohnung

von 3 Zimmer nebst Küche, Keller, mit  
oder ohne Garten hat zu vermieten  
**P. Lemppenau & Cie.**

Neuenbürg.

Nächsten Dienstag den 2. Juni gibt's  
**Schwarzen und weißen Kall** bei

**W. Vogt, Ziegler.**

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** wird gesucht  
zu zwei Pferden und könnte sogleich ein-  
treten, zu erfragen bei der Redaktion.



Nächsten Donnerstag Vor-  
mittags bringen wir wieder  
einen **Transport**

### Vieh

nach **Birkenfeld** in **Abler.**  
**Gebüder Kahn.**

### Fahrpläne

der **Enz- und Nagold-Bahn** empfiehlt  
**Jak. Meeh.**

## Neuenbürg. Kinderkorbwagen

in verschiedenen Größen und Farben em-  
pfeht  
**M. Weir, Dreher.**

Calmbach.

Einen geordneten jungen Menschen  
nimmt unter billigen Bedingungen in die  
**Schre**

**Wilh. Meßler, Metzgermstr.**

Neuenbürg.

**750-800 fl.** Pflugschaffsgeld  
werden gegen ge-  
setzliche Sicherheit ausgeliehen von  
**Wilh. Knüller.**



Nächsten Donnerstag den 4.  
Juni bringen wir in den  
„**grünen Hof**“ nach **Gräfen-**  
**hausen**

**20 Kühe**

**Gebr. Dreifuß** aus **Königsbach.**



## Liederkränz.

Heute präcise 8 Uhr.

Diejenigen Herrn, welche der letzten  
Stimmprobe anwohnten, sind zur Theil-  
nahme heute Abend eingeladen.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-,  
Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-  
**Papiere**

bis zu den besten Sorten empfiehlt  
**Jac. Meeh.**

## Schreib-Mappen

mit Löschpapier, Carton und Linienblatt  
zum tägl. Gebrauch geeignet, bei  
**Jak. Meeh.**

**Haar** leidende finden ebenfalls in dem berühm-  
ten Buche **Dr. Airy's Naturheilmethode** eine  
rationelle Anleitung zur Wiedererlangung resp.  
Stärkung des **Haarwuchses**. Es sollte dies ca.  
260 Seiten starke, nur 10 Sgr. kostende Illu-  
strirte Werkchen in keiner Familie fehlen! Tau-  
sende Atteste beweisen die außerordentlich  
glücklichen **Kuren**, welche durch dies Heil-  
verfahren erzielt worden sind. Kein Kranker gebe  
eher die Hoffnung auf **Wiedergenesung** auf, bis  
er dies berühmte Buch gelesen hat. Zu  
beziehen durch jede Buchhandlung am schnellsten  
aber direct von **Richters Verlags-Anstalt** in  
**Luxemburg und Leipzig.**

## Kronik.

Deutschland.

**Breslau, 27. Mai.** Zur einund-  
zwanzigsten deutschen Lehrerversammlung  
haben sich gegen 3000 Teilnehmer ein-  
gefunden.

Die allzu winzigen Zwanzigpfennigstücke  
sollen wie aus Berlin berichtet wird, künftig  
etwas größer werden, was durch Erhöhung  
ihres Kupfergehaltes bewerkstelligt werden  
wird, da die jetzigen fast ganz aus Silber  
bestehen.

Von Rom meldet man, das Befinden  
des Papstes sei besser. Die Aerzte rathen  
für den Sommer eine Beschränkung der  
Audienzen an. Es ist diese Nachricht in  
politischer Beziehung von Interesse, weil  
wir dann hoffentlich nicht so viele Reden  
von ihm zu hören bekommen werden, die  
doch nicht viel Neues mehr bringen können.



Zur großen Betrübnis des Papstes ist aber einer seiner treuesten Anhänger, der Reichstagsabgeordnete v. Mallinckrodt, am nächsten Tage in Berlin gestorben, der vielleicht noch päpstlicher als der Papst selbst war. Dieser Todesfall ist ein harter Schlag für die Merikalen.

**Württemberg.**

Vom 1. Juni an werden auf den Stationen Stuttgart, Cannstatt, Untertürkheim, Eßlingen, Plochingen, Unterhohingen, Nürtingen, Mezingen, Neutlinnaen, Zübingen, Nottensura, Horb, Nagold, Calw, Weilberstadt, Leonberg, Kornthal und Zuffenhausen, sowie gegen vorherige Anmeldung und Erlegung der Fahrtzaxe auch auf übrigen Stationen der durch Eröffnung der Linie Horb-Nagold entstehenden Zirkelbahn Rundreisebillete 1., 2. und 3. Klasse zu ermäßigten Preisen für die Befahrung der oben genannten Bahnstrecken mit den gewöhnl. und beschleunigten Personenzügen, sowie den gemischten Zügen ausgegeben. Uebrigens ist auch die Benützung der auf einem Theil der Strecke kursirenden Schnellzüge unter vorherigem Zulauf der vorgeschriebenen Ergänzungsbillete nicht ausgeschlossen. Die K. Eisenbahndirektion verweist dießfalls, sowie bezüglich der Gültigkeitsdauer z. z. auf die §§. 10 und 11 der vom 1. Juni an gültigen Spezialbestimmungen zum deutschen Eisenbahnbetriebsreglement. Der Fahrpreis stellt sich für die 1. Wagenklasse auf 6 fl. 45 kr., für die 2. W.-Kl. auf 4 fl. 44 kr. für die 3. W.-Kl. auf 3 fl. 9 kr.

In Folge Requirung der Postkurse nach Maßgabe des Eisenbahnfahrplans vom 1. Juni 1874 treten u. A. folgende Aenderungen ein:

- Neu eingeführt werden eine tägliche Botenpost zwischen Freudenstadt und Nippoldsau,
  - eine (zweite) tägliche Personenpost zwischen Eßlingen und Herrenalb,
  - eine tägliche Personenpost zwischen Gernsbach und Herrenalb,
  - sieben tägliche Personenposten zwischen Ort und Eisenbahnstation Teinach.
- Aufgehoben werden:
- die täglich dreimaligen Personenpostfahrten zwischen Calw und Pforzheim,
  - die täglich zweimaligen Personenpostfahrten zwischen Calw und Wildbad.

Gleichzeitig mit der auf 1. Juni d. J. festgesetzten Eröffnung des Betriebs der Bahnstrecke Pforzheim-Horb treten in dem Bestand und der Einrichtung der Postanstalten u. A. nachstehende Aenderungen ein:

Die Postexpedition Hirsau wird in das dortige Eisenbahnstationsgebäude verlegt und mit den übrigen Postanstalten des Landes durch die Bahnzüge in Verbindung gesetzt.

Auf der Eisenbahnstation Unterreichenbach tritt eine Postexpedition ins Leben, welche ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten des Landes durch die Bahnzüge unterhält.

In den Bestellbezirk von Unterreichenbach gehören Eisenbahnstation und Ort Unterreichenbach, Oberamtsbezirks Calw, mit Oelmühle

u. Mißsägmühle, sowie die Gemeinde Dennjacht, Oberamtsbezirks Calw, mit Thann.

Zur Bahneröffnung Pforzheim-Horb am 1. Juni wird Vormittags 10 Uhr ein Extrazug von Calw in Pforzheim eintreffen. Nach einigem Aufenthalt und Frühstück der Calwer Festgäste erfolgt um 1/2 1 Uhr mit den Pforzheimer Festtheilnehmern die Rückfahrt nach Calw, wo ein gemeinsames Mittag-Essen stattfindet. Mit dem gewöhnl. Zug Abends 6. 18 erfolgt die Heimfahrt nach Pforzheim.

Stuttgart, 23. Mai. Durch allerhöchste Entschliesung Seiner Majestät des Königs vom 21. d. M. ist die Ausbezahlung der Entschädigungen an die durch die reichsgesegliche Aufhebung der Flossabgaben benachtheiligten früheren Besitzer dieser Gefälle auf den Flüssen Enz und Nagold in dem durch die an Ort und Stelle gepflogenen Verhandlungen und gemachten Erhebungen ermittelten Gesamtbetrag von 6286 fl. 31 kr. genehmigt worden, so daß die Bezugsberechtigten mit Nächstem in den Besitz der ihnen gemachten Verwilligungen gelangen werden. (St.-Anz.)

Dienstag den 2. Juni findet in Leonberg die Wanderversammlung württembergischer Landwirthe statt, mit welcher eine Vieh-, Geräthe- und Maschinenausstellung verbunden sein wird. Die Viehauktion dürfte günstige Gelegenheit zum Ankauf schöner Zuchtstiere bieten.

Von der Geislinger Alb, 21. Mai. In letzter Woche suchte der Bauer eines benachbarten Ortes seine Bienenstöcke gegen die Unbilden der Witterung dadurch zu schützen, daß er sie hinter den Ofen seiner Wohnstube verbrachte. Wenn man nun weiß, daß auf unserer Alb selbst in den „Hundstagen“ jeden Morgen das Zimmer geheizt wird, so ist leicht faßlich, daß dies auch in letzter Zeit nicht versäumt wurde, besonders da es galt, dem nützlichen Insekt, der Biene, einen Dienst zu thun. Als sich nun bei so ziemlich gesteigerter Temperatur Mittags das Gesinde an den Tisch setzte schwirrten einige Bienen, drohende Miene machend, um das Haupt des sorglichen Herrn, welche das treue Dienpersonal durch Schlagen zc. abwehren wollte, da — mit einem male leerte sich der ganze Stock und der gereizte Schwarm fiel mit seinen „giftigen Spießen“ erbarmungslos über das Hausgesinde her, das hilferufend das Freie suchte. Es sprangen Nachbarn herbei, die aber flugs wieder abzogen, ohne sich abwehrend dazwischen zu legen. Dickanaeschwollene Köpfe sämtlicher Familienglieder zeigten sich einige Tage als Spuren dieses Ueberfalls.

Von der rauhen Alb, wo noch vor kurzer Zeit Schnee anzutreffen war, wird über den herrlichen Blüthenschmuck der Obstbäume, besonders der Apfelbäume, berichtet. Da dort meistens nur Spätforten gepflanzt werden können, so steht den Altbewohnern ein reicher Obstsegen in Aussicht.

**Ausland.**

Zu den unvermeidlichen Schrecknissen eines Bürgerkrieges gehört es, daß nahe Blutsverwandte einander bewaffnet in der

Schlacht gegenüberstehen. Aber allen Glanzen übersteigt eine That, die einem Correspondenten der „Kölnischen Zeitung“ dieser Tage zu Bilbao als volle Wahrheit verbürgt wurde. Ein republikanischer Soldat war einer carlistischen Abtheilung in die Hände gefallen, die von dem eigenen Vater desselben kommandirt wurde. „Als derselbe in dem Gefangenen seinen Sohn erkannte, gab er sofort Befehl, denselben zu erschießen. Und so geschah es.“

Von großer Bedeutung für Frankreich ist die Nachricht, daß im Departement Nièvre der Bonapartist Bourquoin mit 37,600 Stimmen gewählt ist. Das Resultat der Deputirtenwahl liegt jetzt vollständig vor und haben nach demselben der Republikaner Gubin 32,150, der Legitimist Pajjis 4,527 Stimmen erhalten.

**Miszellen.**

**Die Schwalben des Satans.**

(Von Dr. D. S.)  
(Fortsetzung.)

Und was hat das Volk zu dem wunderlichen Aberglauben veranlaßt, die Fledermäuse häckelten sich in die Haare unbedeckter Häupter ein, so daß sie nicht wieder herauszuwickeln seien, sondern mit der Scheere losgetrennt werden müßten. Wenn des Abends die rauchfelligen Schwärmer durch die Dörigake flattern, dann halten sich die Kinder wohl die Hände über die flachgelbe, nach keiner Pomade riechende Perrücke, und fordern in ihrem kleinen Uebermuthe die hin und her rudernden heraus:

Fleddermus, Fleddermus,  
Fleddre mi die Haare us!

Es ist in der That noch keine dieser Einladung gefolgt. Was sollten sie auch in den Mähnen der Dorfjugend suchen, wenn nicht, wie Karl Voigt, der Spötter, in Scherze meint, ungeflügeltes sechsbeiniges Wild?! Jeder weiß auf dem Lande von solchen Häckeleien zu erzählen, aber fragt ihn nur, ob ihm etwas derartiges selber begegnet, oder ob er es mit eigenen Augen bei Andern gesehen! Eine eben so große Wahrheit liegt auch den Worten zu Grunde, wenn die Kinder scheltend rufen:

Flink, Flink (Flitz), Fledermaus,  
Säuft unsrer Mutter die Eier aus.

Freilich, was den größeren Musje anbelangt, da ist die Anklage nur zu sehr begründet.

Vielleicht fragst Du jetzt, wo denn die Fledermäuse ihre Nester mit den kleinen Jungen haben? Der Hase macht ein weiches Lager für seinen Satz, der Fuchs hegt sein spitzmäuliges, lästern aus den grünlichen Neuglein funkendes Gemölde im tiefen Bau unter der Erde — aber wo haben denn diese, den Vögeln in ihrer Lebensweise und auch hinsichtlich ihres Körperbaues so nahestehenden Thiere die Nester ihrer Jungen? Da geht es ebenso wunderbar zu, wie die ganze Erscheinung eines fliegenden Säugethiers selbst ist. Wenn die wärmste Zeit des Jahres zu beginnen anfängt, brinat die weibliche Fledermaus ein oder zwei Junge zur Welt, die sich sofort an deren Brust anklammern, aus der rauh bepelzten die süße Milch der mütterlichen Liebe saugend, und von der

Sorgsam umhergeschleppt durch die Lüfte, und bei Tage, wo sie in Mauerspalten, an Balken oder in hohlen Bäumen hängen, mit den weichen Flügeln umfassen. Das dauert, bis die halbwachsenden Sprößlinge auf eigene Faust, d. h. auf eigenen Flügeln jagen können, und da die Fledermäuse verhältnismäßig äußerst rasch wachsen, so ist dieser Grad von Vollkommenheit bereits in dem kurzen Zeitraum von 5—6 Wochen erreicht. Dieser Umstand hebt auf der andern Seite wieder größtentheils die Wirkungen einer, jedes Mal nur so geringen Nachkommenschaft auf. Indessen bleibt es doch immer für den denkenden Land- oder Forstwirth ein mißliches Ding, wenn er erfährt, daß eine große Anzahl Fledermäuse in gefällten hohlen Bäumen, beim Umbau eines Glockenturmes, oder sonst in irgend einem dunklen warmen Winkel durch die Noth und Mordlust Anderer umgekommen sind. Ein mächtiger Insektenfraß folgender Jahre, dessen Ursachen dem Naturfreunde allein leider nur bekannt sind, könnte wie ein rächendes Heer leicht heraufziehen und das Besitztum der Schuldigen, wie der Unschuldigen verheeren. Da, ihr Schulmeister, ist denn Euer Platz! Und was die liebe Jugend anbetrifft, die in den engen Dorfgassen mit hoch gehobenen Stangen auf die durch die Abendlüfte rudernden Fledermäuse lauert, um auf Kommando vor sich auf den Boden, und diese dadurch niederzuschlagen, so gebt getrost den Knütteln eine andere Richtung und eine volle Lage auf die feindliche Breitseite. Probatum est. —

(Schluß folgt.)

### Die Deutschen im Westen.

Das folgende, dem amerikanischen Journal „Atlantic“ entnommene Urtheil eines Amerikaners über die deutsche Einwanderung in Amerika dürfte trotz mehrerer ungewisser Einseitigkeiten (namentlich was die religiöse Ansichten der Deutschen betrifft) als interessanter Beweis für die steigende Bedeutung des deutschen Elements in Amerika gelten.

Die erste Auswanderung Deutscher nach den Vereinigten Staaten von Amerika in größerer Anzahl — Einzelne früher gekommene kommen hier nicht in Betracht — fand in der Zeit kurz nach dem dreißigjährigen Kriege statt und war eine Folge dieses schrecklichen Kampfes. Deutschland war ausgezogen, aller Hülfquellen beraubt, Gewerbe und Ackerbau lagen darnieder, der Arbeiter fand keine Beschäftigung, denn die Arbeitgeber hatten kein Geld. Tausende hatten nur die Wahl zwischen langsamem Verhungern oder Auswanderung; sie wählten letztere als das geringere Uebel und wandten sich unserem Lande zu, das schon damals, wie noch jetzt, das gelobte Land für die Glück- und Geld-Suchenden war.

Königin Anna von England hatte den deutschen Auswanderern freie Ueberfahrt versprochen; sie erwartete einige Schiffs-ladungen und wie überrascht waren sie und die Londoner daher als eine förmliche Invasion über sie hereinbrach. Die Geschichte berichtet, daß zur selben Zeit 32,000

Deutsche in London waren; arme, ungebildete, kriegsmüde Leute, welche auf Gelegenheit zur Ueberfahrt warteten. Die Gastfreierheit der Engländer war mit über-großem Eifer angenommen worden, 12,000 von ihren bereitwilligen Gästen wurden über den Ocean befördert.

Dies war die Grundlage des deutschen Elements unter uns, eines Elements, das sicher unserer Beachtung und unseres Studiums werth ist, denn wir müssen uns selbst sagen, daß an dem Amerikaner der Zukunft, dem Bürger eines gleichartigen Amerika, in hundert Jahren etwa, das deutsche Blut einen großen Antheil haben wird.

Die ersten deutschen Einwanderer standen natürlich weit unter denen unserer Zeit in Bezug auf Intelligenz und gesellschaftliche Stellung, auch kamen sie ohne Geld-mittel, was doch jetzt selten der Fall ist. Der heutige Einwanderer kann wenigstens lesen und schreiben und bringt Geld genug mit um sich und seine Familie so lange zu unterhalten, bis er einen Erwerb gefunden hat; er ist verhältnismäßig unabhängig. Die ersten deutschen Kolonisten kamen als Holzhauer und Wasserträger, nahmen die niedrigste Stellung ein, sie standen zu unseren Vorfahren ungefähr so, wie jetzt die Chinesen zu unseren Landsleuten an der Küste des stillen Oceans.

Der reichste Mann in New-York am Ende des siebzehnten Jahrhunderts war aber schon ein Deutscher, Jakob Leisler, und auch Peter Johann Zenger war ein Deutscher, der sich damals durch seine Reden gegen die Engländer auszeichnete. Der größte Theil unserer gegenwärtigen deutschen Bevölkerung ist in kaum einem Vierteljahrhundert herübergekommen und neun Zehntel davon gehören dem Handwerker- und Arbeiterstande an, ein Zehntel den Mittelklassen, darunter dann und wann ein Baron oder Graf, den gewöhnlich Deutsche und Amerikaner für unächt erklären.

Im Jahre 1848 nahm die Einwanderung aus politischen und anderen Gründen in ungewöhnlichem Grade zu und bis zum heutigen Tage hat sie sich in derselben Höhe erhalten, Statistiker schätzen sie in einem Zeitraum von 20 Jahren jährlich auf 100,000 Köpfe. Autoritäten in der Statistik behaupten, daß von der gegenwärtigen Bevölkerung 10,000,000 Seelen Deutsche und deutsche Abkömmlinge sind und zwar — so müssen wir es verstehen — deutsche Abkömmlinge erster Generation und nicht mehr Amerikaner, als Westphalen Amerikaner sind. Im Jahr 1864 sollen sie ein Sechstel der ganzen Einwohnerzahl ausgemacht haben. Es gibt in vielen unserer großen westlichen Städte ebenso viele Deutsche wie Amerikaner, sogar mehr.

(Fortsetzung folgt.)

### Schonende Behandlung Gefallener.

Als ein Beweis, daß der göttliche Funke der in der Brust des Menschen liegt, nie vollends erstickt, sondern auch unter der verhärteten Hülle einen Rest zurückläßt, der

nur der Ansäufung bedarf, wird in einer älteren Zeitschrift erzählt:

Doctor Rowlandhill, ein in Dublin sehr hochgeschätzter Arzt, verlor seinen Diener durch den Tod. Er hatte ihm ein feierliches Leichenbegängniß veranstaltet, und als der Verbliebene zur Erde bestattet war, hielt er am Rande des Grabes folgende Rede an die zahlreiche Versammlung: „Viele meiner Zuhörer haben den Entschlafenen genau gekannt und hinlängliche Gelegenheit gehabt, seinen Charakter und Lebenswandel zu beobachten. Alle werden mir gewiß darin beipflichten, daß ich nur die reine Wahrheit sage, wenn ich ihm hier nach seinem Ableben das Zeugniß gebe, daß er ein verständiger, bescheidener und gottesfürchtiger Mensch gewesen, der es sich zur heiligen Pflicht gemacht hatte, seinen Dienst mit Eifer und Treue zu verrichten und seinen Schöpfer stets vor Augen zu haben — und dennoch ist dieser brave, redliche Mensch — ein Strafenräuber gewesen! Vor etwa 30 Jahren fiel er mich auf der Landstraße an und verlangte, indem er auf meine Brust eine Wodwaffe richtete, meine Börse. Ich fragte ihn, durch welche Umstände er dahin gekommen sei, ein so gefahrvolles und strafbares Gewerbe zu treiben? „Mein Herr!“ sagte er, „ich war Rutscher und wurde herrenlos. Ich hatte kein Zeugniß, mich zu legitimiren, und fand daher auch nirgends ein Unterkommen. Die Noth zwingt mich also vom Raube zu leben.“ Ich widersprach dieser sonderbaren Philosophie, zeigte ihm das Grundlose seiner Entschuldigung und bot ihm endlich sogar Dienste bei mir an. Von diesem Augenblicke an hat er Gott mit Frömmigkeit und mir mit Treue gedient, und nun ist er in Frieden dahingeshieden mit tröstender Hoffnung eines bessern Lebens! Wäre er bei seiner Lebensart geblieben, so würde er vielleicht mit verhärteter Seele am Galgen sein Leben geendet haben. Bis zu dieser Stunde habe ich jenen Umstand als ein Geheimniß verschwiegen, und selbst keiner meiner vertrautesten Freunde hat ein Wort davon erfahren.“

### Auflösung der Räthsel in No. 62.

1. Ebeo, Fluß in Spanien; Debe, Fluß in der Schweiz.
2. Eder — Eder, Seitenfluß der Fulda.
3. Alle, Seitenfluß der Pregel. Halle, Stadt mit 30,000 Ew. Aller, Nebenfluß der Weser.

### Erinnerungstage.

1871. 1. Juni. Statut der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden.



Für den Monat Juni nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „**Enztähler**“ zu  $\frac{1}{3}$  des Quartalspreises an.

Hierzu eine Beilage, von G. Wildt's Buchhandlung in Stuttgart.

